



# Projektbrief Druck

Chancen- und Risikomanagement in Rheinland-Pfalz

Ein Projekt der TBS

## ■ Leiharbeit im Bereich Druck, Verlage und Papierverarbeitung

### Inhalte des Workshops

Leiharbeit im Druckgewerbe, ihre Auswirkungen auf die (Stamm) Beschäftigten und die Möglichkeiten der Betriebsräte der Entleihunternehmen zur Begrenzung nachteiliger Auswirkungen für Beschäftigte und Leiharbeiter war Thema eines Fach-Workshops am 22. Februar 2008 in Bingen. 16 Betriebsräte aus 6 rheinland-pfälzischen Druckereien, papierverarbeitenden Betrieben und Verlagen nahmen daran teil.

Einleitend referierte Gerold Haag aus der ver.di-Bundesverwaltung die Ergebnisse einer Befragung und die Schlussfolgerungen für Betriebsräte und Gewerkschaften im Umgang mit Leiharbeit. Die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten auf Seiten der Betriebsräte der Entleihbetriebe stellte Rechtsanwalt Wolfgang Döther dar. Die Arbeit eines Betriebsrats bei einer großen Zeitarbeitsfirma stellte Jürgen Reinhardt, Betriebsratsvorsitzender bei Randstad Süd, vor.



Jürgen Reinhardt, Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, Region Süd

Leiharbeit hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen. Die Zahl der Leiharbeiter liegt derzeit bei knapp 800.000 (Juni 2007). Gegenüber Juni 2006 ist das ein Zuwachs von 30%. Und wenn es nach den Vorstellungen der Zeitarbeitsbranche geht, werden es in Zukunft noch viel mehr: Spätestens 2010 rechnet die Branche mit einer Million Beschäftigten in Zeitarbeit.

Die Zahl der Leiharbeitsfirmen hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. Derzeit gibt es in Deutschland ca. 19.000 Leiharbeitsfirmen unterschiedlicher Größe, von denen 2/3 ausschließlich Arbeitnehmer verleihen. Ende 2006 gab es in Rheinland-Pfalz 1.446 Leiharbeitsfirmen, von denen knapp 80% ausschließlich in der Verleihung von Arbeitskräften tätig waren.

# Umfrage

## Die Umfrage unter den Betriebsräten, die ver.di 2007 hat durchführen lassen, hat folgende Ergebnisse gebracht:

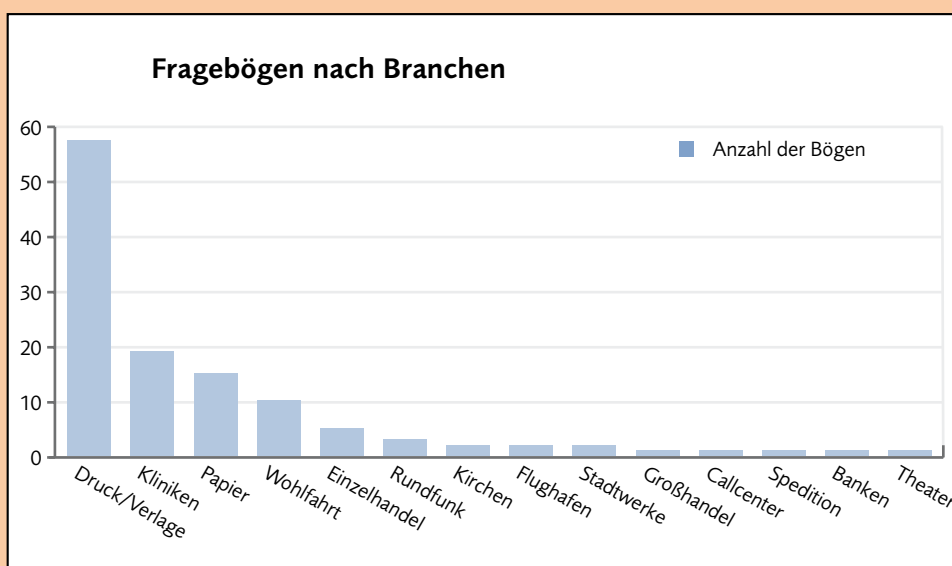
- ▶ In 2/3 der Fälle ist der Einsatz von Leiharbeit problematisch; das heißt, es werden Tarifverträge unterlaufen und/oder Stammbeschäftigte abgebaut.
- ▶ Es gibt eine neue Form der Leiharbeit, die sich zu einem Flächenbrand entwickelt: Die eigene Leiharbeits-tochter verleiht billiges Personal an die Muttergesellschaft. Oft waren die Betroffenen dort selbst vorher zu regulären Bedingungen beschäftigt. Die klassische Form der Leiharbeit zum Ausgleich von Auftrags- und Belastungsspitzen rückt nach den Ergebnissen der Befragung mittlerweile eher in den Hintergrund.
- ▶ Akut bedroht sind die Tarifverträge und die Beschäftigung vor allem bei Druck und Papier sowie den Medien. Eine sehr starke Expansion der Leiharbeit findet derzeit bei Krankenhasträgern, Wohlfahrtseinrichtungen und im Einzelhandel statt.
- ▶ Leiharbeit findet sich zunehmend nicht mehr nur in den Helferberufen, verliehen werden auch Journalisten, Volontäre, Auszubildende, Techniker, Ingenieure, Krankenpfleger/innen, Ärzte, Sozialarbeiter etc.
- ▶ Ganze Betriebs- und Funktionsbereiche von Unternehmen werden ausschließlich mit Leiharbeitnehmern betrieben, so z.B. bei Flughafen-gesellschaften im Groundservice. In Einzelhandelskonzernen gibt es Filialen, in denen nur noch die Filialleitung fest beschäftigt ist.
- ▶ Die Dumpingschraube bei den Leiharbeits-tarifen dreht sich weiter, oft werden dubiose Tarifverträge und angebliche Tarifregelungen angewendet, deren Tarifparteien unbekannt sind. Niemand kontrolliert bzw. überprüft, ob diese „Verträge“ wirklich existieren und ob die Leiharbeitnehmer dann auch danach bezahlt werden.
- ▶ Der Abstand zwischen tariflich entlohnter Arbeit und Leiharbeit wird tendenziell größer und die Arbeitsbedingungen der Leiharbeitnehmer werden schlechter.

Hintergrund des starken Wachstums war der Fortfall der noch bis vor wenigen Jahren geltenden gesetzlichen Begrenzungen des Einsatzes von Leiharbeit. Seit 2004 können Leiharbeiter zeitlich unbegrenzt in den Entleihbetrieben eingesetzt werden.

Der ursprüngliche Sinn und Zweck von Leiharbeit (hauptsächlich: Abdeckung von Auftragspitzen und vorübergehendem Personalausfall) ist damit in den Hintergrund getreten.

- ▶ Leiharbeiter werden heute zunehmend auf Dauerarbeitsplätzen eingesetzt.
- ▶ Leiharbeit wird dazu benutzt, Tarifflucht und Lohndumping zu betreiben und Lohnkosten zu senken.
- ▶ Mit Leiharbeit wird der Kündigungsschutz umgangen, Beschäftigungsrisiken auf die Beschäftigten abgewälzt und Neueinstellungen vermieden, wodurch man bei Auftragsrückgängen rasch und reibungslos die Beschäftigten ohne die Hindernisse eines Sozialplans verabschieden kann.

In der Statistik der Arbeitsagentur schlägt sich der Befund der ver.di-Umfrage nicht nieder. In der Berufsstruktur der Leiharbeit tauchen Drucker nicht auf. Der größte Teil entfällt auf Hilfs- und damit gering entlohnte Tätigkeiten (siehe Tabelle folgende Seite). Auf Schlosser, Mechaniker und sonstige Fertigungsberufe entfallen ein Viertel und auf nicht näher bezeichnete Dienstleistungsberufe 13%. Bei den Gesundheitsberufen spielt Leiharbeit praktisch keine Rolle. Folglich sind Leiharbeiter im Druckgewerbe vor allem in gering qualifizierten Tätigkeiten eingesetzt. Laut Tarifvertrag, den der DGB mit den Zeitarbeitsverbänden BZA und IGZ abgeschlossen hat, verdienen in der Entgeltgruppe 1 Mitarbeiter 7,38 € (2007).



Die Branchen-Verteilung in der Befragung zur Leiharbeit im ver.di-Organisationsbereich. Leiharbeit spielt vor allem im Druck- und Papiergewerbe eine Rolle.



Neben der Leiharbeit haben weitere Formen prekärer Arbeitsverhältnisse ebenfalls in den letzten Jahren zugenommen – darunter vor allem:

### Befristet Beschäftigte

- ▶ Ihre Zahl beträgt ca. 1,6 Mio. ArbeitnehmerInnen. Das sind ca. 7% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

### Minijobs (Geringfügig entlohnte Beschäftigte bis 400€)

- ▶ Nach aktuellen Angaben der Arbeitsagentur betrug im September 2007 die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten 4,8 Mio. Einen geringfügig entlohnerten Nebenjob übten darüber hinaus 2,1 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zusätzlich aus.

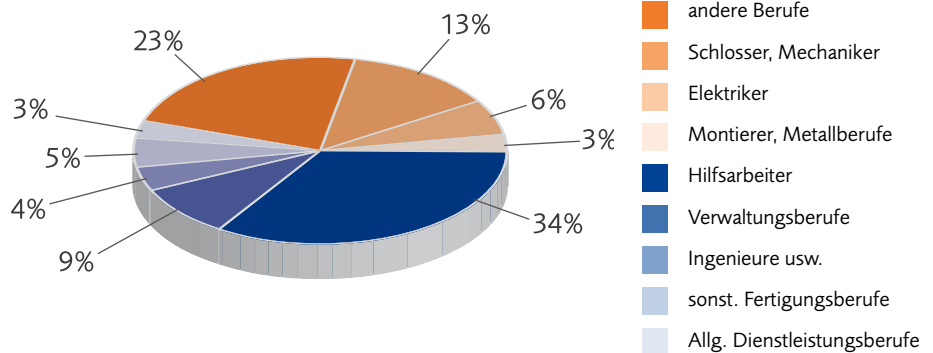
### Ansatzpunkt im Betrieb

Für den Umgang mit Leiharbeit im Betrieb ergeben sich für ver. di folgende Ansatzpunkte:

### Betriebsräte müssen auf zwei Ebenen agieren:

- Schutz der Stammbeschafteten
- Schutz der LeiharbeiterInnen
- ▶ **keine Ausgrenzungspolitik betreiben!**
- Betriebsvereinbarung abschließen zum Einsatz von Leiharbeit (wenn erforderlich)
- Betriebsräte in den Entleihbetrieben müssen LeiharbeiterInnen ansprechen und Beratungsangebot aufbauen
- Gründung von Patenschaften zwischen Betriebsräten der Entleih- und Verleihunternehmen
- Gezielte Organisation von LeiharbeiterInnen in Entleihbetrieben
- Organisationsübergreifende Gemeinschaftsprojekte der DGB-Gewerkschaften initiieren

### Tätigkeitsstruktur der Leiharbeiter in Rheinland-Pfalz



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitnehmerüberlassung Leiharbeiternehmer und Verleihbetriebe im 2. Halbjahr 2006

### Broschüren und Bücher

Ver.di, **Arbeitshilfe Leiharbeit**, 2. Aufl., Berlin, November 2007. Darin sind Tarifverträge mit den Verbänden der Zeitarbeit abgedruckt.

Ver.di, **Leiharbeit auf Abwegen**, Berlin Februar 2008.

IG Metall, **Prekäre Arbeit**. Neue Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten für die Interessenvertretung, Frankfurt/Main, Oktober 2006.



IG Metall (Hg.), **Handbuch „Gute Arbeit“**, Hamburg 2007. Das Buch stellt einen „Equal Treatment Monitor“ vor.

Jürgen Ulber, **Arbeitnehmerüberlassungsgesetz**. Basiskommentar, Bund-Verlag, Frankfurt/Main, 2008.

W. Wassermann, W. Rudolph, **Leiharbeit als Gegenstand betrieblicher Mitbestimmung**. HBS Arbeitspapiere 148, Düsseldorf, Oktober 2007.

Auswahl



In zwei weiteren Fach-Workshops im Papier- und Druckgewerbe sowie den Verlagen werden im Rahmen des Projekts weitere Themen diskutiert.

Nächster Fach-Workshop  
Thema „**Einkommen zum Leben**“  
am 6. Juni 2008 in Bingen



## Informationen zur Leiharbeit

### Zeitarbeitsverbände

#### **BZA – Bundesverband Zeitarbeit Personaldienstleistungen**

Die Tarifverträge sind mit dem DGB abgeschlossen. Die BZA-Mitgliedsfirmen können über „Mitglieder-Verzeichnis“ auf der Startseite des BZA recherchiert werden: [www.bza.de](http://www.bza.de)

#### **IGZ – Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen**

Die Tarifverträge sind mit dem DGB abgeschlossen. Die IGZ-Mitgliedsfirmen können über „Mitglieder-Verzeichnis“ recherchiert werden: [www.ig-zeitarbeit.de](http://www.ig-zeitarbeit.de)

#### **AMP – Arbeitgeberverband Mittelständischer Personaldienstleister**

Die Tarifverträge sind mit der Tarifgemeinschaft Christliche Gewerkschaften Zeitarbeit (CGZP) abgeschlossen. Die Mitgliedsfirmen findet man unter: [www.amp-info.de](http://www.amp-info.de)

### Bundesagentur für Arbeit

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit über Leiharbeit bzw. Arbeitnehmerüberlassung findet man unter:

[www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail](http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail) > Detaillierte Übersichten > Beschäftigung.

Einen Überblick über die vielen und zumeist kleinen Leiharbeitsfirmen in den Regionen findet man unter [www.spitzenverbaende.arbeitsamt.de](http://www.spitzenverbaende.arbeitsamt.de).

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (**IAB**) der Bundesagentur für Arbeit informiert unter: [www.iab.de](http://www.iab.de) > Informationsservice > datenbankbasierte Informationsdienste > IAB-Informationsplattform über: prekäre Beschäftigung, Mindestlohn, Zeitarbeit, Atypische Beschäftigung, Ältere im Betrieb, Lehrstellenkrise

### Gewerkschaften

Unter [www.boeckler-boxen.de](http://www.boeckler-boxen.de) informiert die Hans-Böckler-Stiftung (HBS) anschaulich und aktuell über: Alterssicherung, Armut und Verteilung, Niedriglöhne – Mindestlöhne und Prekäre Arbeitsverhältnisse

#### **ZOOM – Zeitarbeiter/innen ohne Organisation machtlos**

Unter [www.igmetall-zoom.de](http://www.igmetall-zoom.de) stellt die IG Metall ein Netzwerk zur Verfügung, über das sich Zeitarbeiter/innen und Betriebsräte aus Unternehmen, in denen Leiharbeit eingesetzt wird, austauschen können.



### Herausgeber:

**TBS gGmbH Rheinland-Pfalz**  
Kaiserstraße 26-30  
55116 Mainz

Tel.: 06131/28 835-0

Fax: 06131/22 61 02

[info@tbs-rheinlandpfalz.de](mailto:info@tbs-rheinlandpfalz.de)

[www.tbs-rheinlandpfalz.de](http://www.tbs-rheinlandpfalz.de)